



LEITARTIKEL

Der schwere Weg zurück zur Normalität

Christian Bleyer

Vorsitzender der Bezirksgruppe Oberpfalz

Schwierige Zeiten liegen hinter uns. Die Corona-Pandemie fordert nach wie vor die gesamte Gesellschaft und insbesondere Politik und Polizei. Wer hätte vor rund einhalb Jahren gedacht, dass wir uns zukünftig mit der Auflösung von Personenansammlungen, polizeilichem Schutz von Feiern, Überwachung von Geschäfts- und Gaststättenschließungen, Ausgangssperren, Corona-Leugnern, Maskenverweigern usw. auseinandersetzen müssen.

Das Virus bestimmte seither unser gesamtes gesellschaftliches Leben. Urlaubsreisen, Familienfeiern, Partys, Vereinsfeste, kulturelle und sportliche Veranstaltungen fanden nur noch im kleinsten Kreis bzw. überhaupt nicht mehr statt. Die Gesellschaft veränderte sich schlagartig, teils konnte man radikale Tendenzen im Umgang

mit den neuen Regeln feststellen. Kein Tag verging, an dem Experten, vermeintliche Experten, Politiker, Wichtiguer, aber auch besorgte Bürger in Talkshows darüber diskutierten, wie das Virus eingedämmt, besiegt und das gesellschaftliche Leben weiter bestritten werden kann.

Prellbock des Ganzen ist wie so oft die Polizei: Festzustellen insbesondere an den kürzlich veröffentlichten Zahlen zum Thema „Gewalt gegen Polizeibeamte“. Nicht ein Tag vergeht, an dem Kolleginnen und Kollegen bei der Ausübung ihres Dienstes nicht beleidigt, bespuckt oder verletzt werden. Mit der GdP-Kampagne „Ich bin nicht dein Feind“ (siehe auch Folgeseiten) versuchen wir nun in der breiten Gesellschaft und der Politik Gehör zu finden, um die nicht mehr akzeptablen Zustände anzusprechen. Wir wollen

der Bevölkerung vor Augen führen, dass in jeder Uniform ein Mensch steckt, der ebenfalls verletzlich ist und täglich gesund zu seiner Familie und zu seinen Freunden zurückkehren will.

Mit der GdP-Kampagne „100 % Einsatz verdienen 100 % Einsatz“ soll die Politik angesprochen werden. Nur ein Beispiel: Es ist ein Unding, wenn man mit dem Dienstherrn darüber streiten muss, ob eine im Dienst erfolgte Ansteckung mit dem Coronavirus als Dienstunfall anerkannt wird. Es ist noch viel zu tun, aber die GdP hat die Probleme erkannt und fordert mit ihren Kampagnen Politik und Gesellschaft



Foto: Christian Bleyer

auf zu handeln. Ein erster Schritt zurück zur Normalität. Schwierig wird es dort, wo unsere Forderungen Geld kosten. Hier werden wir jedoch nicht ruhen. Innere Sicherheit darf nicht an der Haushaltslage festgemacht werden. Unsere Forderungen wie Regelbeförderung 3. QE nach A 12, Polizei- und Sicherheitszulage i. H. v. 300 Euro, DUZ steuerfrei für alle ab der ersten Stunde, abschlagsfrei mit 60 Jahren mit Ansparkonto, Verbesserungen im Tarifbereich usw. müssen mit Nachdruck weiterverfolgt werden. Den Kolleginnen und Kollegen muss es darüber hinaus wieder ermöglicht werden, in ihre Vor-Corona-Arbeitszeitmodelle zurückzukehren, um auch hier wieder in die Normalität zurückzukehren. Nachdem wir unseren Kopf in der Krise hingehalten haben, ist es nun an der Zeit, dass die Verantwortlichen in der Politik ihre Köpfe für uns hinhalten.

100 % Einsatz für 100 % Einsatz!

Bleibt nur noch zu hoffen, dass wir nicht mehr in eine vierte oder fünfte Welle schwappen und der Weg zurück zur Normalität noch länger und schwieriger wird.

Euer Christian Bleyer

Grafik: Christiane Freitag





„Mit der Aktion „Ich bin NICHT Dein Feind“ möchten wir an die Bürgerinnen und Bürger appellieren, unseren Einsatzkräften, die Tag für Tag für diese Werte einstehen, Respekt und Verständnis entgegenzubringen und sie NICHT als Feind zu sehen! In jeder Uniform steckt ein Mensch! Das darf nie vergessen werden.“

„Ich bin NICHT Dein Feind“

Eine Aktion der Gewerkschaft der Polizei Bayern

Regelmäßig und bayernweit kommt es seit den ersten Lockerungen der strengen Corona-Maßnahmen zu tätlichen Angriffen gegen unsere Polizeieinsatzkräfte. Trauriger Höhepunkt waren die 19 Kolleginnen und Kollegen in München, die im Englischen Garten von Randalierern mit Flaschen beworfen und dabei zum Teil schwer verletzt wurden. Ähnliche Bilder gibt es leider seitdem fast immer noch an jedem Wochenende. In unserer Pressemitteilung zur Veröffentlichung der Aktion „Wir sind nicht Dein Feind“, die wir kurz vor der Präsentation des Landeslagebildes „Gewalt gegen Polizeibeamte 2020“ am 14. Mai an die Medien versendet hatten, hatten wir Folgendes geschrieben:

„Mittlerweile vergeht kein Tag, an dem es nicht zu tätlichen Angriffen gegen Polizeibeamte kommt. Unsere Kolleginnen und Kollegen erleben leider immer öfter im täglichen Einsatzgeschehen, dass ihnen unvermittelt Brutalität entgegenschlägt“, so der Landesvorsitzende Peter Pytlik. Die Bandbreite geht dabei von verbalen

Beschimpfungen über Drohungen bis hin zu tätlichen Angriffen mit schweren und schwersten Verletzungen der Einsatzkräfte.

Auch die gegenwärtige Zeit der weltweiten Coronapandemie trägt ihren Teil dazu bei, dass Polizeibeamte als Ziel von Frust und Ängsten Einzelner infolge der Pandemiemaßnahmen angegriffen werden. Peter Pytlik: „Alle unsere Kolleginnen und Kollegen haben einen Eid geschworen, der sie an Recht und Gesetz bindet und sie verpflichtet, die öffentliche Sicherheit und Ordnung zu gewährleisten. Warum? Damit wir alle sicher in einem demokratischen Rechtsstaat leben können und dürfen!“

Mit der Aktion „Ich bin NICHT Dein Feind“ möchten wir an die Bürgerinnen und Bürger appellieren, unseren Einsatzkräften, die Tag für Tag für diese Werte einstehen, Respekt und Verständnis entgegenzubringen und sie NICHT als Feind zu sehen! In jeder Uniform steckt ein Mensch! Das darf nie vergessen werden.

Gewalt gegen polizeiliche Einsatzkräfte geht uns alle an! „Wir mahnen Politik, Medien, Justiz, aber auch die Gesellschaft an, genau hinzuschauen und dieser Fehlentwicklung entschieden entgegenzuwirken“, so der Landesvorsitzende Pytlik weiter. Egal ob Alkohol, gruppenspezifische Prozesse oder schlichtweg nur Übermut



Grafiken: Christiane Freitag

oder gar die Naivität Einzelner im Spiel sind, nichts rechtfertigt einen Angriff auf die Polizei!

In den nächsten Wochen werden wir mit unseren Themenplakaten „Ich bin NICHT Dein Feind“ immer wieder auf Gewaltübergriffe gegen unsere Kolleginnen und Kollegen aufmerksam machen und diese Fehlentwicklung in den Fokus der Öffentlichkeit rücken. Wir möchten hierbei insbesondere die Medien bitten, uns mit ihren Berichterstattungen zu unterstützen.“

Wer Interesse an den hier aufgeführten Themenplakaten hat, kann diese in mediageeigneter Auflösung auch unter dem nachfolgenden Link von der GdP-Homepage laden und mit einem entsprechenden Urheberrechtsvermerk verwenden.

https://www.gdp.de/gdp/gdpbay.nsf/id/Nicht_Dein_Feind

„Die Schwelle, Polizistinnen und Polizisten anzugreifen und zu verletzen, wird offenbar bei einigen von Jahr zu Jahr niedriger. Das hat sich leider auch bei vielen Einsätzen zur Durchsetzung der Corona-Schutzmaßnahmen gezeigt. Dem langjährigen Trend zu mehr Gewalt gegen Polizeikräfte stemmen wir uns mit aller Macht entgegen. Wir müssen bestmöglich diejenigen schützen, die tagtäglich uns schützen!“ Joachim Herrmann



EINE AKTION DER GdP BAYERN

Rahmendaten zum Landeslagebild „Gewalt gegen Polizeibeamte 2020“

Das Landeslagebild wird seit einigen Jahren von Innenminister Joachim Herrmann und Justizminister Georg Eisenreich (beide CSU) vorgestellt und weist seitdem leider sehr unschöne Tendenzen aus. Innenminister Herrmann vermeldete dabei heuer einen traurigen Höchststand seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 2010 und betonte: „Auch wenn die überwältigende Mehrheit der Bevölkerung großes Vertrauen in die Polizei hat und keine Konflikte sucht: Die Schwelle, Polizistinnen und Polizisten anzugreifen und zu verletzen, wird offenbar bei einigen von Jahr zu Jahr niedriger. Das hat sich leider auch bei vielen Einsätzen zur Durchsetzung der Corona-Schutzmaßnahmen gezeigt. Dem langjährigen Trend zu mehr Gewalt gegen Polizeikräfte stemmen wir uns mit aller Macht entgegen. Wir müssen bestmöglich diejenigen schützen, die tagtäglich uns schützen!“

Hier einige besorgniserregende Entwicklungen aus dem Landeslagebild 2020:

- 8.587 Gewaltvorfälle gegen Polizeibeamte (+7,9 Prozent)

- 4.746 Vorfälle körperlicher Gewalt (+5,4 Prozent).
- 2.809 Polizistinnen und Polizisten wurden durch Angriffe verletzt (+8,2 Prozent)
- Sechs Angriffe auf Polizeibeamte mussten gar als versuchte Tötungsdelikte eingestuft werden (+drei)
- In insgesamt neun Fällen führte der Angreifer eine scharfe Schusswaffe mit (2019: 7)
- Hieb- und Stichwaffen hatten die Täter in 114 Fällen dabei
- Zudem zahlreiche Angriffe mit Pyrotechnik, Kraftfahrzeugen und Reizgas

Als Gegenmaßnahmen präsentierten die beiden Politiker u. a. den Aktionsplan „Gewalt gegen Einsatzkräfte - Täter verfolgen, Helfer schützen“: schnelle und intensive Bearbeitung schwerer und/oder öffentlichkeitswirksamer Fälle nach dem Motto „Die Strafe folgt der Tat auf dem Fuß“. Außerdem wurde mit rund 120 Millionen Euro erheblich in die Ausstattung der bayerischen Polizeikräfte und damit auch in deren Schutz investiert. Zu nennen seien hierbei: neue Uniform, ballistische Schutzausrüstung, neue Einsatzstöcke und neue Dienstpistolen SFP9, mehr als 1.700 Bodycams sowie bei allen geschlossenen Einsatzeinheiten der Landespolizei und allen USK-Zügen in Bayern Distanz-Elektroimpulsgeräte.

Quelle: Pressemitteilung Bayer. StMI vom 17.05.2021





Die GdP-Bezirksgruppe Schwaben Nord startet mit einer neuen Vorstandschaft

Aufgrund der Tatsache, dass unser bisheriger BG-Vorsitzender Karlheinz (Charly) Klose aus persönlichen Gründen seinen Rücktritt von allen GdP-Ämtern bekannt gab, war es unerlässlich, eine neue Vorstandschaft in der BG Schwaben Nord zu bilden. Da durch die Pandemie kein BG-Tag als Präsenzveranstaltung möglich war und zudem mit Beginn des Jahres 2021 unser Hauptaugenmerk auf die anstehende Personalratswahl gerichtet war, entschieden wir uns, die Wahl in einem Umlaufverfahren per Mail durchzuführen.

An dieser Stelle nochmals ein großes Lob und vielen Dank an unseren Wahlvorstand, der diese Aufgabe zügig und reibungslos durchführte. Ebenso ein Dankeschön an die Delegierten, die uns letztlich das Vertrauen entgegenbrachten.

Bis zum nächsten ordentlichen BG-Tag, bei dem die neu gewählte Vorstandschaft auch hoffentlich bestätigt wird, werden künftig folgende Personen die Geschicke der GdP-Bezirksgruppe Schwaben Nord leiten: Zur Vorsitzenden wurde Jennifer Oberhäuser gewählt, die von ihren stellvertretenden

Vorsitzenden Matthias Both, Peter Skorupa und Martin Hafner-Schmid (Tarif), sowie der Finanzvorsitzenden Vivien Pracht und dem Schriftführer Timo Tomschi unterstützt wird.

Im Namen aller bedanken wir uns für die stets vertrauensvolle Zusammenarbeit bei den ausgeschiedenen Mitgliedern des Vorstands.

Wir sind guter Dinge, die konstituierende Sitzung in einem schönen Augsburger Biergarten stattfinden lassen zu können. Es gibt viel nachzuholen und dazu gehört für uns auch das gemeinsame Feiern! ■



Foto: Jennifer Oberhäuser



Foto: Matthias Both



Foto: Peter Skorupa



Foto: Martin Hafner-Schmid



Foto: Timo Tomschi

V.l.n.r.: Jennifer Oberhäuser, Matthias Both, Peter Skorupa, Martin Hafner-Schmid, Timo Tomschi

VEGANE ERNÄHRUNG

Vegan im Polizeialltag – so ein Käse!?

„Du lebst vegan? Was kannst Du denn dann noch essen? Gras?“

Diese Frage wird vegan lebenden Menschen, zu denen mittlerweile auch zahlreiche Polizeibeschäftigte zählen, häufig gestellt. Eine vegane Ernährung steht einer mischköstlichen Ernährung jedoch in nichts nach. Im Gegenteil, denn immer mehr Studien beweisen die gesundheitlichen Vorteile einer veganen Ernährung. Viele Topsportler leben nun vegan, um ihre Leistung weiter zu verbessern. Vegane Alternativen zu Burgern, Käse, Milch, diversen Eissorten, Grillgut etc. sind mittlerweile in fast allen Supermarktregalen zu finden.

Heutzutage ist es einfach vegan zu leben. Warum sollte man dann nicht auch für vegan lebenden Polizeibeschäftigten eine für sie entsprechende Verpflegung anbieten? Wir sind

VegPOL, eine Interessengemeinschaft für Beschäftigte aller deutschen Polizeibehörden. In der GdP-Zeitschrift „DP – deutsche Polizei“ der Ausgabe 2/2020 starteten wir zunächst einen Aufruf an alle vegan und vegetarisch lebenden Polizeibeschäftigten, sich mit uns in Verbindung zu setzen und ihre Erfahrungen hinsichtlich ihrer veganen Lebensweise bei der Polizei mitzuteilen. Es meldeten sich einige Kolleg*innen aus ganz Deutschland und berichteten über ihre täglichen Verpflegungs(un)möglichkeiten im Polizeialltag.

Vegan im Einsatz: Wir erhielten zahlreiche Zusendungen, unter anderem dieses scheinbar alltägliche Bild (siehe Bild rechts): Als wir das sahen, mussten wir etwas schmunzeln. Da hat sich wohl der Käsestick in den veganen Verpflegungsbeutel



Foto: VegPol

verirrt. Obwohl die Nachfrage nach einer veganen Verpflegung in Einsätzen besteht, herrscht noch nicht überall Klarheit darüber, was die vegane Ernährung beinhaltet.

Es zeigt, dass der Gedanke einer rein pflanzlichen Verpflegung noch nicht in allen Bereichen der Polizei bekannt ist, obwohl eine



vegane Ernährung bei einer ausgewogenen und vollwertigen Ernährungsweise für die Gesundheit sehr förderlich ist. Und gerade wir, als Polizeibeschäftigte, sollten doch auf unsere Gesundheit und körperliche Fitness achten!

In den meisten Bundesländern gibt es überhaupt keine Verpflegung für vegan lebende Polizeibeschäftigte (häufig in den Vorschriften so geregelt), sodass ihnen nichts Anderes übrigbleibt, als sich selbst um diese kümmern zu müssen. Dies kann je nach Einsatzlage eine bedeutende Mehrbelastung bedeuten, da sie im Gegensatz zum Rest bereits vor dem Einsatz mit der Planung für den Einsatz beginnen müssen.

Es ist in der Regel keine Befreiung von der dienstlichen Verpflegung bei Einsätzen, sprich von den Verpflegungsbeuteln möglich. Somit wird für die betroffenen Kolleg*innen immer ein, für die vegane Ernährung ungeeigneter, Verpflegungsbeutel zusammengestellt, der von ihnen nicht genutzt werden kann. Diese Vorgehensweise führt zwangsläufig zur Lebensmittelverschwendung, welche man zur heutigen Zeit sicherlich vermeiden sollte.

Gerade der rein pflanzliche Verpflegungsbeutel sollte doch zudem in der Anschaffung am kostengünstigsten sein, da er keinerlei tierische Bestandteile enthält. Zudem könnten auch Kolleg*innen von Glaubensgemeinschaften, welche religiöse Vorgaben hinsichtlich der Nahrungsmittelzubereitung oder -auswahl haben, ohne ständiges Nachdenken, ob die Vorschriften tatsächlich beachtet wurden, an der Verpflegung teilnehmen. Denn aktuell ist uns keine religiöse Einschränkung bei rein pflanzlichen Nahrungsmitteln bekannt.

Vegane Gerichte in den Polizeikantinen: Es werden derzeit von den Polizeikantinen nur selten vegane Gerichte angeboten. Viele vegan lebende Kolleg*innen bringen sich aufgrund des mangelnden Angebots ihr Essen selbst zum Dienst mit. Oftmals wird zwangsläufig von den Kantinenbetreibern auf das Salatbuffet verwiesen, wenn keine vegane Alternative mit der Zusammenstellung der einzelnen Tagesgerichte möglich ist. Jeden Tag Salat als alleinige Nahrungsquelle ist jedoch sehr einseitig und nicht ausreichend, um den benötigten Energiebedarf eines Menschen zu decken.

Eine vegane Ernährung kann dabei sehr wohl abwechslungsreich gestaltet werden. Es gibt eine Vielzahl an nährstoffreichen veganen Gerichten, welche beispielsweise auf Linsen,

Erbsen, Bohnen etc. basieren, die grundsätzlich kostengünstig und einfach in der Zubereitung sind und eine hervorragende Proteinquelle darstellen. Ergänzt mit Gemüse und einer Kohlenhydratquelle, wie Nudeln, Reis, Kartoffeln o.Ä., entsteht ein rein pflanzliches, vollwertiges und gesundes Hauptgericht.

Auch für unseren vegan lebenden Polizeinachwuchs ist an den Ausbildungsstätten meist kein adäquates Essensangebot vorhanden. Hier entsteht oftmals eine ungerechte finanzielle Doppelbelastung für diejenigen, welche sich für eine rein pflanzliche und somit gesunde Ernährungsweise entschieden haben, da sie in einigen Bundesländern verpflichtet sind, für die gemeinschaftliche Verpflegung einen Betrag in Höhe von durchschnittlich 100 Euro zu bezahlen, obwohl diese von ihnen, zu ihrem Bedauern, meist nicht wahrgenommen werden kann. Ihnen bleibt nichts anderes übrig, als sich zusätzlich selbst um eine für sie geeignete Verpflegung zu kümmern. Bei der zwangsweisen Erhebung des Verpflegungsbeitrags wird häufig darauf verwiesen, dass sich die Kantine ohne diese nicht rentieren könnte. So etwas darf aber kein Grund sein, vegane Beschäftigte entgegen ihrer ethischen Überzeugung Produkte tierischen Ursprungs subventionieren zu lassen.

Ein Angebot pflanzlicher Gerichte würde gerade in der Ausbildungszeit durch die dann ermöglichten gemeinsamen Mahlzeiten das Gemeinschaftsgefühl stärken. Zudem wären sie damit den anderen Beamten gleichgestellt, welche sich durch die dienstliche Versorgung hauptsächlich um das Lernen und ausreichende Regenera-

tion kümmern können und nicht noch Zeit für die Nahrungszubereitung aufbringen müssen.

Wir als Interessengemeinschaft der veganen Polizei- und Tarifbeschäftigten, haben uns unter anderem zum Ziel gesetzt, pflanzliche Alternativen bei der Verpflegung in den Kantinen und bei polizeilichen Einsätzen zu etablieren und so als moderne und nachhaltige Polizei in die Zukunft voranzuschreiten. Weitere Informationen zu uns und unseren Zielen findet Ihr auf www.vegp-pol.de. Du lebst auch vegan, interessiert Dich für einen veganen Lebensstil im Polizeialltag oder lebst (schon) vegetarisch? Meldet euch einfach direkt bei uns unter der E-Mailadresse kontakt@vegp-pol.de. Ihr seid alle bei uns herzlich willkommen!

Verfasst von Magdalena Sattler, Stephanie Endres, Natascha Wenrich und Christin Kubertzki

15% sparen mit dem GdP Code*: GdP15

e-Fiaker-Tour

durch München

promoted by Bernd Kratzer *gültig bis: 30.11.2021

buchen bei: pedalhelden.de



„Payer informierte über die Einführung der eAkte und die damit verbundenen personellen Herausforderungen. Er wies dabei auf die in den nächsten Jahren entstehende Problematik in den Registraturen durch den Wegfall der Papierakte hin und zeigte aber auch auf, dass die Einführung der eAkte genauso Veränderungen in Arbeitsabläufen auf den Dienststellen vor Ort haben wird.“

PVA/NACHRUF

Benachbarte BG Niederbayern zur Gesprächsrunde im PVA

Die stellv. Vorsitzenden der Bezirksgruppe Niederbayern, Martin Lehner und Reinhard Brunner (Tarif), tauschten sich bei einem Besuch im PVA mit Herrn Präsidenten Timo Payer und der Kreisgruppenvorsitzenden Andrea Bauer über aktuelle Themen aus.

Herr Payer (rechts im Bild) informierte über die Einführung der E-Akte und die damit verbundenen personellen Herausforderungen. Er wies dabei auf die in den nächsten Jahren entstehende Problematik in den Registraturen durch den Wegfall der Papierakte hin und zeigte aber auch auf, dass die Einführung der E-Akte genauso Veränderungen in Arbeitsabläufen auf den Dienststellen vor Ort haben wird und somit Personalveränderungen auch in den Flächenpräsidien Einzug halten werden. In diesem Zusammenhang informierte er auch über die Fortschritte der neuen mOWi-App, deren Einführung noch in diesem Jahr geplant ist und die auch Verbesserungen durch die neue CardCash-Version mit sich bringen wird. Weitere Themen der Gesprächs-



Foto: GdP/IG Bayer/PVA

runde waren das geplante Logistikzentrum in Hof und seine Auswirkungen auf die Verbände sowie der geplante neue Bußgeldkatalog.

Martin Lehner berichtete über die aktuelle Situation im Zusammenhang mit COVID-19 beim PP Niederbayern. Es gibt mittlerweile eine Vielzahl von erkrankten bzw. infizierten Kolleginnen und Kollegen. Bei vielen sind Langzeitfolgen zu befürchten. Es ist dringend erforderlich, sich mit dieser Problematik zu befassen und Lösungen zu suchen. Alle Anwesenden waren sich einig, dass die Corona-Pan-

demie sowohl personelle als auch finanzielle Belastungen mit sich bringen wird, deren gravierende Auswirkungen uns erst in den nächsten Jahren treffen werden. Reinhard Brunner rechnet deshalb auch mit schwierigen Tarifverhandlungen im kommenden Herbst.

Andrea Bauer wünschte den Kolleginnen und Kollegen aus dem Nachbarpräsidium viel Glück für die kommende Personalratswahl und versicherte ihnen die Unterstützung der Kreisgruppe PVA/ZBS für die HPR-Wahl. ■

Die BG Oberfranken trauert um ihren ehemaligen Finanzvorstand

Nach kurzer und schwerer Krankheit verstarb am 29. Mai 2021 im Alter von 81 Jahren der ehemalige Finanzvorstand der Bezirksgruppe Oberfranken, Karlheinz Krieger.

Er trat bereits 1958, in dem Jahr, in dem er seinen Dienst bei der Polizei antrat, in die Gewerkschaft der Polizei ein.

Während dieser über 62-jährigen Zugehörigkeit zur GdP war er mehr als 20 Jahre als Finanzvorstand im Bezirksgruppenvorstand für die Kassengeschäfte zuständig. In vorbildlicher Art und Weise führte er seine Bücher.

Bei den oft hitzigen Debatten während der Bezirksvorstandssitzungen war er aber immer der ruhende Pol, der uns alle wieder in ruhigere Bahnen lenkte. Karlheinz Krieger war es immer ein großes Anliegen, dass im Bezirksvorstand zwar hart um die Standpunkte gerungen, dabei aber stets kollegial miteinander umgegangen wurde.

Für seine ehrenamtliche Tätigkeit in der Gewerkschaft der Polizei gebührt ihm, auch



Foto: Hiltregard/Krieger

im Nachhinein noch, unsere Anerkennung und unser besonderer Dank.

Lieber Karlheinz, wir werden dich stets in bester Erinnerung behalten. Ruhe in Frieden!

Hans Kormann,
Beisitzer Senioren der BG Oberfranken



TOP-MARKEN ZU KNÜLLER-PREISEN

GdP Service GmbH

ALLES ANDERE IST KALTER KAFFEE

corporatebenefits

Mit unserem neuen Partner Ihre Mitgliederangebote bieten wir unseren GdP-Mitgliedern eine riesige Auswahl an exklusiven Top-Marken und attraktiven Dienstleistungen aus nachfolgenden Bereichen zu tollen Konditionen an:

- Auto • Finanzen • Reisen • Mode • Freizeit • Sport • Medien • Tickets
- Wohnen • Technik • Mobilfunk • Regionales. Und das alles auf einer Website.

Die Plattform steht Euch unter gdpservicegmbh.de, Button  **corporatebenefits** Ihre Mitgliederangebote zur Verfügung und ist von jedem internetfähigen Endgerät zu erreichen.

Weitere Infos: 089/578388-22



Neue Rabatt-
angebote in 2021
Alles andere ist
kalter Kaffee!



Redaktionsschluss

Der Redaktionsschluss für die Ausgabe August 2021 ist am 2. Juli 2021. Zuschriften bitte an die Redaktion. Wir bitten um Verständnis, dass sich redaktionell notwendige Kürzungen ergeben können.

DP – Deutsche Polizei
Bayern

Geschäftsstelle
Hansastraße 17/II, 80686 München
Telefon (089) 578388-01
Telefax (089) 578388-10
www.gdpbayern.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion
Markus Wimmer
Hansastraße 17, 80686 München
Telefon (089) 578388-50
redaktion@gdpbayern.de